



Tausende von Besuchern kamen gestern zum Umweltfest „Tag der Erde“. Die Kurfürstenstraße war für den Verkehr gesperrt.

TAG DER ERDE

## Umweltfest trotz dem Regen

Trotz des trüben Wetters mit einigen Regenschauern kamen wieder mehrere tausend Menschen zum Umweltfest „Tag der Erde“. Gefeierte wurde rund um den Kulturbahnhof und auf der Kurfürstenstraße.

**KASSEL** ■ Wo sonst tagtäglich der Verkehr auf der Kurfürstenstraße vorbeibraust, hatten gestern jede Menge Umwelt-

VON THOMAS SIEMON  
FOTOS: JOCHEN HERZOG

gruppen und Initiativen ihre Stände aufgebaut. Die Sperrung einer größeren Straße gehört seit 1990 zum „Tag der Erde“. Zumindest einmal im Jahr soll ein Stück Lebensqualität zurückgeholt werden, so die Initiatoren. Nach den Problemen mit der Sperrung der Leipziger Straße vor zwei Jahren hatten sie erst einmal eine Pause eingelegt. So fand gestern im achten Jahr das siebte Umweltfest unter dem Motto „Zukunftsfähiges Kassel“ zwischen Kulturbahnhof und Kurfürstenstraße statt.

Da rückten auch einige zusammen, die durchaus ihre Probleme miteinander haben. Di-

*Eine freitragende Holzbrücke nach dem Vorbild von Leonardo da Vinci war eine der Attraktionen, die Forstamt und Waldjugend zum Programm beitrugen.*



rekt neben der Bürgerinitiative gegen das Kompostwerk in Niederwehren informierte mit den „Stadtreinigern“ der Betreiber der Anlage über Abfallvermeidung. „Es ist doch gut,

wenn man so ins Gespräch kommt“, so Markus Schilling einer der Organisatoren des Kultur- und Umweltfestes.

Das hat gestern wieder einmal seinen eigenen Charakter demonstriert. Wo sonst gibt es eine Programmübersicht in Blindenschrift, übersetzten Gebärdendolmetscher oder wird auf einem Rollstuhlparcours vorgeführt, wie Rollstuhlfahrer ihre Umwelt erleben? Selbstverständlich gab es wieder Bratwurst vom Bio-Metzger und Säfte aus ökologischem Anbau.

Das Recyclingkaufhaus und „Buntstift“ zeigten, was man aus alten Möbeln und ausrangierten Küchengeräten machen kann, das Kindertheater „Umweltschlönz“ brachte sein „Müllmonster“ auf die Bühne und die GhK-Witzenhausen hatte als „natürliche Rasenmäher“ Ziegen mitgebracht. Abgasarme Autos, die mit Erdgas betrieben werden, führten die Städtischen Werke vor, daneben wurde für Elektroautos und das Verkehrsmittel Fahrrad geworben.

### Alles aus Holz

Besondere Mühe hatten sich wieder das Forstamt Kassel und die Waldjugend gemacht. Von der freitragenden Holzbrücke nach dem Vorbild von Leonardo da Vinci über Designer-Möbel aus heimischen Holzern bis zum Brennholzstapel stellten sie die breite Palette der Nutzungsmöglich-

keiten vor. „Wald ist aber in erster Linie ein Stück Lebensqualität“, so der Förster Theo Arend. Mit der Ebersche, dem Baum des Jahres, und einigen anderen Bäumen in Kübeln kam gestern zumindest ein wenig Wald in die Stadt.

Rund 15 000 bis 20 000 Besucher durften es nach Schätzungen der Veranstalter gestern gewesen sein. Sie ließen sich von der feuchten Witterung nicht abhalten. „So ist das eben mit der Erde. Es regnet auch mal“, sagte Mitorganisator Ralf Engelke. Neben der Information zu Umweltthemen gab es ein umfangreiches Kulturprogramm mit Bands von der Combo der Gustav-Heinemann-Wohnstätten bis zur Reggae-Formation „MMO featuring Wenzel“.

### Vollmer Schirmherrin

Als Schirmherrin ließ Bundestagsvizepräsidentin Antje Vollmer ein Grußwort übermitteln. Sie nahm gestern an einer Gedenkveranstaltung im ehemaligen Konzentrationslager Ravensbrück teil. Vollmer hob den „enormen ehrenamtlichen Einsatz“ für das Umweltfest hervor. Die lokale Umsetzung der Beschlüsse des Umweltgipfels von Rio zum Klimaschutz könne zu mehr Lebensqualität beitragen.

Das Kasseler Umweltfest zeigte, daß es dazu eine große Bereitschaft gebe. Deshalb müsse jeder Tag eine Tag für die Erde sein.



Rund 100 Gruppen und Initiativen stellten sich zwischen Kulturbahnhof und Kurfürstenstraße vor. Geworben wurde auch für Elektroautos.